



SAGG-Bulletin 1/2008

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik – erscheint halbjährlich

1 Redaktionelles

Mit dem vorliegenden Bulletin setzt der Vorstand sein Vorhaben um, den Versand der Mitteilungen von Papierform auf elektronische Form umzustellen. Mit dieser zeitgemäßen Maßnahme können wir unser Budget beträchtlich entlasten. Gemäß einer im Februar/März 2008 gestarteten Umfrage haben sich knapp zwei Drittel der Mitglieder für diese Umstellung entschieden. Sie werden künftig die Informationen als E-Mail mit einem Link zum entsprechenden pdf-Dokument auf unserer Website erhalten. An die übrigen Mitglieder werden die Bulletins wie bisher postalisch verschickt. Die nötigen Anpassungen unserer Adresskartei übernimmt Frau Yvonne Schober (Yvonne.Schober@germ.unibe.ch). Der Vorstand dankt an dieser Stelle Frau Schober ganz herzlich für ihre kompetente Unterstützung.

ACHTUNG: Mit dem elektronischen Versand des Bulletins entfällt der Versand der Einzahlungsscheine zur Begleichung des für 2008 fälligen **Mitgliederbeitrages**. Wir bitten alle Empfängerinnen und Empfänger des elektronischen Bulletins dringend um baldige Überweisung auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2008 beträgt wie bisher CHF 30.–.

2 Bericht des Vorstands für das Jahr 2007

2.1 Internes

2.1.1 Vorstandssitzung

Der Vorstand der SAGG hat sich am 14. Februar 2007 in Zürich getroffen, um die Jahresversammlung vorzubereiten sowie verschiedene Punkte zu besprechen, deren Ergebnis in den noch folgenden Punkten präsentiert werden wird. Es waren dies in erster Linie die von der letz-

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik, www.sagg.ch, PC 80-40577-7

Präsident Prof. Dr. René Wetzel, Département de langue et littérature allemandes, Université de Genève, UNI-BASTIONS, CH-1211 Genève 4, Tel: 022 705 72 49, Fax: 022 705 73 52, rene.wetzel@lettres.unige.ch

Vizepräsident PD Dr. Hans-Georg von Arburg, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich, Tel: 044 364 29 26, hans-georg.vonarburg@gmx.ch

Kassier Prof. Dr. Christa Dürscheid, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich. Tel: 044 634 25 16. duerscheid@ds.uzh.ch

ten Mitgliederversammlung gewünschte Revision des Vorstand-Vorschlags zur Regelung des Auswahlverfahrens betreffend den Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft sowie die dringend gewordene Revision der Statuten der SAGG.

2.1.2 Internet-Auftritt, Website

In diesem Jahr haben SAGG-Website und SAGG-Bulletin ein neues Gesicht erhalten, und dies nicht nur durch das neue Logo. Die von der Zürcher Graphikerin Nicola Winzer neu gestaltete und auch betreute Homepage präsentiert die SAGG in modern-ansprechendem Gewand und führt den Benutzer in ihrer nüchternen Übersichtlichkeit gezielt zu den gesuchten Informationen, den Bulletins oder der Online-Zeitschrift. Die Mitglieder sind aufgefordert, diese Plattform für Ihre Veranstaltungsankündigungen und für Ausschreibungen von Tagungen oder offenen akademischen Stellen zu nutzen. Der Vizepräsident und Redaktor des Bulletins, PD Dr. Hans-Georg von Arburg, hat das Re-Design der Homepage zum Anlass genommen, auch das Bulletin der entsprechenden gestalterischen Linie anzupassen. Es ist nun ebenfalls übersichtlicher, benutzerfreundlicher und informativer geworden. Besonders erfreulich ist, dass der Teil mit den Hinweisen auf Veranstaltungen immer mehr anwächst und das Bulletin dadurch an Aktualität und Akzeptanz gewonnen hat.

2.1.3 Internationale Kontakte

Zu den Kontakten mit benachbarten und anderen Schwestergesellschaften der SAGG ist zu berichten, dass der Präsident des italienischen Germanisten-Verbandes, Prof. Dr. Enrico de Angelis, einen Vorstoß unternommen hat, die Koordinierung der einzelnen Nationalverbände zum Zwecke des Informationsaustausches und der Diskussion gemeinsamer Probleme voranzutreiben. Sein Vorschlag, im September eine Tagung der Westeuropäischen Germanistenverbände in Pisa zu organisieren, wurde zwar allgemein begrüßt, kam aber erst im August und damit zu spät für die meisten Vorstände. Die Tagung wurde deshalb verschoben.

Von der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik (ÖGG) wird die SAGG nach unserem Vorstoß vor zwei Jahren als Mitglied behandelt, erhält deren Publikationen und die Einladung zur Jahresversammlung.

Von dem SAGG-Mitglied Prof. Dr. Anke Bosse aus Namur erreichte den Vorstand die Meldung, dass der Deutsche Germanistenverband mit Unterstützung der DFG und anderer Sponsoren eine Meta-Website als Einstiegsportal für alle Germanistinnen und Germanisten aufgebaut hat (www.germanistik-im-netz.de), welche bisher jedoch eine rein bundesdeutsche Angelegenheit darstellt, weswegen Frau Bosse angeregt hat, in einem ersten Schritt die deutschsprachigen oder teilweise deutschsprachigen Nachbarländer miteinzubeziehen, auch hier wenn möglich mit entsprechenden Sponsoren wie in unserem Fall dem Nationalfonds. Sie hat zu diesem Zweck bereits Kontakte nach Österreich sowie zur SAGG geknüpft. Der Vorstand schlägt vor, sich über diese Sache, die durchaus im Interesse der Schweizer Germanistik und ihrer internationalen Präsenz liegt, eingehender informieren zu lassen, um gegebenenfalls in der Mitgliederversammlung 2008 ausführlicher darüber zu berichten und konkrete Vorschläge zur Mitarbeit unterbreiten zu können.

2.2 Wissenschaftliche Tätigkeit

2.2.1 Tagungen

Jahrestagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, 15./16. Juni 2006, Universität Bern

Präsident und Vizepräsident nahmen am 15. und 16. Juni an der Jahrestagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in Bern teil und vertraten dort die SAGG an der Präsidentenkonferenz (nur der Präsident), an der Delegiertenversammlung sowie an der Sitzung der Sektion I (Sprach- und Literaturwissenschaften). Die *Präsidentenkonferenz* diskutierte zwei Problemkreise: Die erste war der ehrenamtlichen Vereinsarbeit gewidmet, welche die Tochtergesellschaften der SAGW prägt und zu welcher im Verlauf des Jahres eine Umfrage gestartet worden war. Die Hauptprobleme wurden im zunehmenden administrativen Aufgabendruck und in der Rekrutierung für diejenigen der Vorstandssitze geortet, die hauptsächlich administrative Aufgaben zu erfüllen haben. Die Vorschläge zur Verbesserung betreffen etwa die Einführung eines Rotationssystems für die Chargenbesetzung, Software zur Entlastung und Vereinfachung administrativer Arbeiten, die Zusammenlegung von Geschäftsstellen mehrerer Gesellschaften oder die Erhöhung der Wertschätzung eines »Managements of Honours« durch Berücksichtigung des Kriteriums z. B. bei Ausschreibungen akademischer Stellen und bei deren Besetzung.

Der zweite Punkt betraf die Open Access-Bewegung, die offenbar nicht mehr aufzuhalten ist. So fordert auch die SAGW, dass sich von ihr subventionierte Artikel auf Repositories veröffentlichen lassen und überhaupt wissenschaftliche Publikationen nicht wie bisher im Grunde dreifach von der öffentlichen Hand bezahlt werden müssen: bei der Finanzierung von Forschungsprojekten, bei der Veröffentlichung der Resultate und beim Erwerb von Zeitschriftenabonnements durch die Bibliotheken. Bei den SAGW-Mitgliedergesellschaften stehen zwar in 94% der Fälle Informationen zu ihren Publikationen zur Verfügung, aber nur 6% der SAGW-unterstützten Zeitschriften stehen online zur Verfügung und wenn, dann nur mittels Passwort. Eine einzige Zeitschrift lässt einen uneingeschränkten Rückgriff zu: die SAGG-online-Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz« – die allerdings ohne SAGW-Finanzierung auskommt. Erörtert wurden besonders auch praktische rechtliche Aspekte, zumal von uns allen jetzt immer häufiger gefordert wird, unsere Publikationen etwa auf Uni-Servern zu deponieren, was zu Problemen mit den Verlagen führt, die sich nach wie vor in ihren Verträgen sämtliche Rechte vorbehalten. Auch die SAGG-Mitglieder sollten in Zukunft vermehrt darauf achten, in Form von Lizenzen die Rechte zu regeln und sich insbesondere das Recht vorbehalten, die letzte Manuskriptfassung (»final draft«) für nichtkommerzielle Zwecke auf ihren Homepages oder Open Access-Repositories zu stellen.

Die Diskussion zu Open Access, die bereits letztes Jahr in den Sektionen initiiert worden war, wurde auch dieses Jahr in den *Sektionssitzungen* fortgesetzt. Dabei zeigte sich, dass die Skepsis in der Sektion I (Sprach- und Literaturwissenschaften) nicht wesentlich schwächer geworden war, und dass Open Access in diesem Bereich noch weitgehendes Neuland darstellt und höchstens als strategisches Ziel zu bedenken ist, das – wenn überhaupt – nur in einem längeren Prozess erreicht werden kann und nicht sofort umzusetzen ist.

Die Sektionssitzung prüfte auch die Rahmenkredite der drei Sektionen und den Verteilerplan 2008 der Sektion I. Der von der SAGG beantragte Unterstützungsbeitrag wurde fast vollumfänglich gutgeheißen, mit CHF 21'200.– für die Publikationsreihe der »Schweizer Texte« und

mit CHF 6'000.– statt der beantragten CHF 6'440.– für die SAGG-unterstützte Tagung »Eulenspiegel trifft Melusine«. Unterdessen hat auch der Vorstand der SAGW dem Verteilerplan zugestimmt.

Von der *Delegiertenversammlung* schliesslich soll aus der Sicht der SAGG vor allem die Ehrung des SAGG-Mitglieds Dr. Caroline Torra-Mattenkloft, Zürich, hervorgehoben werden, welche einen Preis der Marie und Ernst Alker-Pawelke-Stiftung entgegennehmen durfte, den sie für ihren Artikel »The Fable as Figure: Christian Wolff's Geometric Fable Theory and its Creative Reception by Lessing and Herder« in der Zeitschrift »Science in Context« (18/4, 2005) erhielt. Wichtig für die SAGG-Mitglieder ist wohl auch die Umstellung der Finanzierungspraxis der SAGW, was die Einzelgesuche angeht (also nicht die Gesuche der SAGG betrifft): Ab 2008 werden keine Tagungen und Publikationen mehr gefördert. Damit können Einzelgesuche nur noch für Reisenkostenbeiträge eingereicht werden.

SAGG-Tagungen 2008: »Eulenspiegel trifft Melusine« und »Die Topographie Europas in der romantischen Imagination«

2008 werden zwei Tagungen als SAGG-Tagungen ausgerichtet oder mitgetragen: Die Lausanner Tagung »Eulenspiegel trifft Melusine« sowie die zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL) in Coppet organisierte Tagung »Die Topographie Europas in der romantischen Imagination«. Beide Tagungen erhalten aufgrund des Beschlusses der letzten Mitgliederversammlung einen Unterstützungsbeitrag von je CHF 4'000.– der SAGG; für die Eulenspiegel/Melusinen-Tagung hat die SAGG einen weiteren Unterstützungsbeitrag beantragt und fast zur Gänze zugesprochen erhalten (CHF 6'000.–).

2.2.2 Publikationen

Reihe »Schweizer Texte«

Vgl. »Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.11.2006« (Punkt 3.6 dieses Bulletins)

»Germanistik in der Schweiz – Online-Zeitschrift der SAGG«

Vgl. »Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.11.2006« (Punkt 3.7 dieses Bulletins)

2.3 Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft

2.3.1 Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft 2007

Der Zeno Karl Schindler-Preis für Literaturwissenschaft 2007 ging an Dr. Lucas Marco Gisi, Oberassistent am deutschen Seminar der Universität Bern (Lehrstuhl Prof. Dr. Eva Horn) für seine an der Universität Bern unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Pross entstandene Dissertation »Einbildungskraft und Mythologie. Die Verschränkung von Anthropologie und Geschichte im 18. Jahrhundert« (Berlin/New York: de Gruyter 2007).

Mit dem diesjährigen Preis wurde eine Arbeit gewürdigt, die in mustergültiger Weise kulturwissenschaftliche Fragestellungen mit literaturwissenschaftlichen Analysemethoden verbindet. Aus über 400 deutschsprachigen, französischen, englischen und italienischen Quellentexten werden die wechselnden Allianzen zwischen dem individualpoetischen Vermögen der Einbildungskraft und der kollektivpoetischen Kraft der Mythologie in den wichtigsten Fächern der

Aufklärungsanthropologie rekonstruiert. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Analogiebildung zwischen der Geschichte des Individuums und jener der gesamten Menschheit. Durch sie werden private Phantasien wie kollektive Mythen als »natürliche« Wirkungen poetischer Imagination erklärt, relativiert und in ihrer relativen Gültigkeit akzeptiert. Im Geflecht dieser internationalen Debatte erscheinen auch Exponenten der Schweizerischen Geistesgeschichte (Bodmer, Breitingen, Haller, Rousseau, Iselin u. a.) in einem neuen Licht. Vor allem aber befreit die Studie die historische Aufklärung aus der starren Alternative zwischen Rationalitätsbehauptung und Irrationalismusverdacht. Die »anthropologische Historie« des 18. Jahrhunderts mit ihrer Faszination für die Filiationen und Verwerfungen des Kompositums Mensch wird damit als ein Projekt der Moderne erkennbar.

2.3.2 Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft 2008

Die SAGG hat auf ihrer letzten Mitgliederversammlung in Bern auf Vorschlag ihres Vorstandes sowie des Stiftungsrats der Zeno Karl Schindler-Stiftung einstimmig beschlossen, den ZKS-Preis für deutsche Literaturwissenschaft 2008 **Walter Haug** zu verleihen und damit einen der profiliertesten germanistischen Mediävisten und Literaturwissenschaftler Schweizer Herkunft für sein reiches und anregendes Lebenswerk auszuzeichnen. Walter Haug hat die Nachricht von dieser Ehrung in seinem alten Heimatland mit viel Freude und Rührung aufgenommen. Nur einen Monat später jedoch, am 11. Januar 2008, ereilte ihn in seinem achtzigsten Lebensjahr der Tod und riss ihn mitten aus seinen noch zahlreichen Projekten heraus.

Die Preisverleihung, welche auf den 22. November 2008 angesetzt war und wie gewohnt im Rahmen der Jahresversammlung stattfinden sollte, wird nun zu einer Gedenkveranstaltung für Walter Haug werden, welchem der Preis posthum verliehen werden wird.

2.3.3 Aufruf bezüglich des Walter Haug-Stipendiums der Zeno Karl Schindler-Stiftung

Der ZKS-Stiftungsrat ist dem Vorschlag des SAGG-Vorstands gefolgt, die Preissumme (CHF 10'000) zum Gedenken an Walter Haug dem wissenschaftlichen Nachwuchs der Schweizer germanistischen Mediävistik zugute kommen zu lassen und damit in den folgenden zwei Jahren je einer Doktorandin oder einem Doktoranden mit einem Stipendium einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt im Ausland zu ermöglichen (CHF 1600.–/Monat). Zusätzlich hat sich der Stiftungsrat verpflichtet, die Finanzierung dieses »Walter Haug-Stipendiums der ZKS-Stiftung« auf mindestens drei weitere Jahre hinaus (mit Möglichkeit einer unbefristeten Verlängerung) zu garantieren sowie den Stipendiaten bei entsprechendem Antrag einen zusätzlichen Zuschuss zu den Druckkosten ihrer Dissertation in Höhe von weiteren CHF 3'000.– zu gewähren (im Sinne eines »Walter Haug Druckkostenzuschusses der ZKS-Stiftung«).

Der Vorstand der SAGG bittet darum, Doktorandinnen und Doktoranden der germanistischen Mediävistik, welche im nächsten Jahr einen Auslandsaufenthalt planen, auf diese Finanzierungsmöglichkeit hinzuweisen. Und natürlich richtet sich der Aufruf zur Bewerbung auch direkt an unsere doktorierenden Mitglieder. Bewerbungen mit Curriculum vitae, Projektbeschreibung und Begründung des Auslandsaufenthaltes nimmt ab sofort entgegen der Präsident der SAGG und Stiftungsratsmitglied der ZKS-Stiftung, Prof. Dr. René Wetzel, Université de Genève, Département de langue et de littérature allemandes, UNI BASTIONS, 1211 Genève 4 (E-Mail: Rene.Wetzel@lettres.unige.ch).

2.4 Administration

2.4.1 Austritte/Aufnahme neuer Mitglieder

Administratives: Es ist an der Jahrestagung erfreulicherweise über dreizehn Beitrittsgesuche zu befinden (gegenüber 8 im letzten Jahr). Betrüblerischer ist, dass immer mehr Mitglieder nach ihrer Emeritierung oder Pensionierung oder aber bei ihrem Wegzug ins Ausland der Gesellschaft den Rücken kehren. In diesem Jahr waren es deren fünf. Noch trauriger allerdings ist, dass dieses Jahr auch ein Todesfall zu beklagen ist: PD Dr. Markus Zenker, Privatdozent an der Universität Basel, Gründungsmitglied und Vizepräsident der Schweizerischen Goethe-Gesellschaft, ist am 15. November aus dem Leben geschieden.

Vgl. auch »Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24.11.2007« (Punkt 3.11 dieses Bulletins)

2.5 Mitgliederwerbung

Kolleginnen und Kollegen, die der SAGG bereits angehören, sind herzlich dazu aufgerufen, ihre Mitarbeitenden auf die SAGG hinzuweisen. Formulare für Beitragsgesuche unter:

<http://www.sagg.ch/pdfs/SAGGBeitrittsgesuch.pdf>

Genf, 12. März 2008, René Wetzel

3 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24.11.2007

(zur Genehmigung durch die nächste Mitgliederversammlung)

Ort: Schweizerisches Literaturarchiv, Schweizerische Nationalbibliothek, Hallwylstr.
15, 3003 Bern

Zeit: 14:50 bis 16:15 Uhr

Entschuldigt: diverse (beim Präsidenten zu erfragen)

Protokoll: Hans-Georg von Arburg/René Wetzel

Traktandenliste:

Die Traktandenliste wurde gegenüber der Ankündigung in Bulletin 2/2007 wie folgt abgeändert:

- 3.1 Begrüßung
- 3.2 Protokoll der Mitgliederversammlung 2006
- 3.3 Bericht des Vorstands
- 3.4 Kassenbericht
- 3.5 Revisorenbericht
- 3.6 Bericht »Schweizer Texte«
- 3.7 Bericht Online-Zeitschrift der SAGG
- 3.8 Revision der Statuten
- 3.9 Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft: Auswahlverfahren/Jury (revidierter Vorschlag des SAGG-Vorstandes, vgl. Bulletin 1/2007, 2.2.2., S. 4 f.), Vorschlag zur Preisverleihung 2008
- 3.10 Wahl der Revisoren
- 3.11 Aufnahme neuer Mitglieder
- 3.12 Varia

3.1 Begrüßung

Entschuldigungen, Bestätigung der Traktandenliste

3.2 Protokoll der Mitgliederversammlung 2006 (vgl. Bulletin 1/07, Punkt 3)

Das Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.

3.3 Bericht des Vorstands

Der Präsident berichtet über die Tätigkeiten des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr (vgl. »Bericht des Vorstands für das Jahr 2007«, Punkt 2 dieses Bulletins).

3.4 Kassenbericht

Die Rechnungsbilanz wird von der Kassierin, Prof. Dr. Christa Dürscheid, präsentiert. Sie ist mit einem Saldo von CHF 19'816,45.– per 31.10.2007 positiv. Der Ausgabenüberschuss von CHF 1'489,40.– erklärt sich durch die aktuell schlechte Zahlungsmoral unter den Mitgliedern der SAGG (ein Drittel der Mitglieder haben ihren Jahresbeitrag 2007 noch nicht eingezahlt) sowie durch eine Reihe von Umbuchungen, die durch versehentliche Falsch- bzw. Doppeleinzahlungen/-buchungen nötig wurden. Das Budget kann durch Umstellung des Bulletin-Versandes von Papier auf den elektronischen Weg (E-Mail) zusätzlich entlastet werden. Alle Mitglieder, die diese Umstellung wünschen, sind gebeten, dies der Redaktion des Bulletins (Hans-Georg von Arburg: hans-georg.vonarburg@gmx.ch) mitzuteilen. Ch. Dürscheid weist noch einmal auf die Möglichkeit hin, die Tagungskosten von CHF 169.– für den IVG-Kongress 2010 in Warschau mit Einzahlung auf das PC-Konto der SAGG (80-40577-7) zu begleichen.

3.5 Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2006/07 wurde von Dr. Barbara Fleith, Genf und Lausanne, geprüft und für korrekt befunden. Sie wird von der Mitgliederversammlung per Akklamation angenommen und verdankt.

3.6 Bericht »Schweizer Texte«

Prof. Dr. Helmut Thomke berichtet über den erfolgreichen Verlagswechsel der Reihe vom Haupt-Verlag, Bern, zum Chronos-Verlag, Zürich. Im Chronos Verlag sind – in neuer und attraktiverer Aufmachung – bisher erschienen: 1. das »Eydgnößsische Contrafeth Auff- vnd Abnemender Jungfrauen Helvetiae« (1673) von Johann Caspar Weissenbach, hg. von Hellmut Thomke, 2. »Musik im Totengässlein« von Stefan Brockhoff, hg. von Paul Ott und Kurt Stadelmann, sowie 3. die dreibändige »Ingenieurs-Trilogie« von Hans Boesch bestehend aus den drei Romanen »Das Gerüst«, »Die Fliegenfalle« und »Der Kiosk«, hg. von Rudolf Probst und Elio Pellin.

3.7 Bericht Online-Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz«

Die Redaktorin der Zeitschrift »Germanistik in der Schweiz«, Prof. Dr. Elke Hentschel, teilt schriftlich Folgendes mit: Auch das Layout der Homepage der Zeitschrift und mit diesem die

HTML-Versionen der Aufsätze wurden vor einiger Zeit verändert, um sie stärker dem Zeitgeist anzupassen. Die pdf-Versionen bleiben davon unberührt.

Vom Inhalt her scheint es sich eingespield zu haben, dass dort im Wesentlichen die Vorträge der SAGG-Tagungen erscheinen – so auch diejenigen der letzten Mitgliederversammlung. Die Zeitschrift ist damit zugleich einer der wenigen Orte, die es überhaupt noch gibt, wo Beiträge aus allen drei Teildisziplinen der Germanistik publiziert werden. Die Seite kann kostenlos und versehen mit hoher Sicherheit beherbergt werden. Die einzigen Kosten, die anfallen, entstehen bei der Formatierung der Aufsätze.

Es wäre wünschenswert, wenn die Möglichkeiten dieser Peer-reviewed Zeitschrift auch darüber hinaus mehr genutzt würden.

3.8 Revision der Statuten

Der im Bulletin 2/2007 (3.), S. 4–6, publizierte Vorschlag des Vorstandes für die anstehende Statutenänderung bzw. -anpassung wird in drei Punkten diskutiert: Ad § 1 ist im ersten Satz die Formulierung »identisch mit« durch »Nachfolgerin« zu ersetzen. Ad § 3: Sowohl der Antrag von Prof. Dr. Martin Stern für Streichung von Absatz 3 (Quorum: 5 Ja, 19 Nein, 3 Enthaltungen) als auch der Vorschlag, den letzten Teilsatz (»die in der Schweiz tätig waren [...] wir für in der Schweiz tätige«) zu streichen (Quorum: 3 Ja, 15 Nein, 9 Enthaltungen) werden abgelehnt. Auf Antrag des Vorstandes wird § 3 überdies wie folgt ergänzt: »Internationalen Schwestergesellschaften der SAGG kann eine kollektive Mitgliedschaft ohne Stimmrecht und Beitragspflicht eingeräumt werden«. Ad § 7: Der Antrag von Prof. Dr. Rémy Charbon, die Wiederwahl als »einmalige« zu präzisieren, wird angenommen (Quorum: 17 Ja, 6 Nein, 5 Enthaltungen). Weil auf die Stellvertretung der Revisor/innen verzichtet werden soll, sind die entsprechenden Passagen in §§ 6 und 7 zu streichen. Der so abgeänderte Text der neuen Statuten wird einstimmig angenommen. Er ist künftig auf der Website der SAGG einzusehen: www.sagg.ch/portraet.html

3.9 Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft: Auswahlverfahren, Vorschlag zur Preisverleihung 2008

Der im Bulletin 1/2007, 2.2.2., S. 4 f., publizierte Vorschlag des Vorstandes für das Auswahlverfahren der künftigen Preise wird einstimmig angenommen. Für den Zeno Karl Schindler-Preis für deutsche Literaturwissenschaft 2008 schlägt der Vorstand die Ehrung von Prof. Dr. Walter Haug, der am 23. November dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feiern durfte, für sein wissenschaftliches Lebenswerk vor. Der Vorschlag wird ebenfalls ohne Gegenstimme gutgeheißen.

3.10 Wahl der Revisoren

Für die Wahl der neuen Revisoren werden von Prof. Dr. Christa Dürscheid vorgeschlagen: Nadio Giger, Hilfsassistent am Lehrstuhl Dürscheid, Universität Zürich, und Dr. Jürgen Spitzmüller, Oberassistent am Deutschen Seminar, Universität Zürich. Beide Vorgeschlagenen werden mit herzlichem Dank für ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen, einstimmig gewählt.

3.11 Aufnahme neuer Mitglieder

Folgende Bewerber/innen wurden von der Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes als neue Mitglieder in die SAGG aufgenommen:

Dr. phil. Christa Baumberger, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Dr. phil. Gisela Bürki, Pädagogische Hochschule Bern
lic. phil. Ueli Boss, Universität Bern
lic. phil Rolf Duffner, Universität Neuenburg
Dr. phil. Corinna Jäger-Trees, Schweizerisches Literaturarchiv Bern
Sonja Klimek, M.A., Universität Neuenburg
Dr. des. Susanne Reichlin, Universität Zürich
Dr. phil. Thomas Franz Schneider, Universität Bern
Dr. des. Robert Schöller, Universität Basel
Michael Schürmann, M.A., Universität Bern
lic. phil Thomas Stähli, Universität Genf
lic. phil. Deborah Wetterwald, Universität Freiburg
Dr. phil. Irmgard Wirtz Eybl, Schweizerisches Literaturarchiv, Bern

Die Aufnahme der Neumitglieder wird einstimmig gutgeheißen.

Der Präsident appelliert an die Mitglieder, interessierte Personen auf unsere Gesellschaft aufmerksam zu machen. Das Beitritts-gesuch kann ganz einfach über unsere Homepage herunter geladen werden: <http://www.sagg.ch/pdfs/SAGGBeitritts-gesuch.pdf>.

3.12 Varia

keine Varia

3.13 Termin Mitgliederversammlung 2008

Die nächste Mitgliederversammlung findet im Rahmen der SAGG-Jahrestagung 2008 am Samstag, 22. November 2008, in Genf statt. Sie wird neben der Ehrung von Walter Haug namentlich auch eine Teilerneuerungswahl des Vorstandes mit sich bringen.

Zürich/Genf, 27. November 2007, Hans-Georg von Arburg/René Wetzel

4 Aktivitäten der SAGG

4.1 Jahrestagung der SAGG 2008

Vgl. »Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24.11.2007« (Punkt 3.13 dieses Bulletins)

4.2 SAGG-unterstützte Tagungen 2008

Vgl. »Bericht des Vorstands für das Jahr 2007« (Punkt 2.2.1 dieses Bulletins)

4.3 »Schweizer Texte. Neue Folge«

Vgl. »Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.11.2006« (Punkt 3.6 dieses Bulletins)

4.4 »Germanistik in der Schweiz – Online-Zeitschrift der SAGG«

Vgl. »Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.11.2006« (Punkt 3.7 dieses Bulletins)

4.5 Kontakte zu Schwestergesellschaften der SAGG

Vgl. »Bericht des Vorstands für das Jahr 2007« (Punkt 2.1.3 dieses Bulletins)

5 Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

5.1 Geisterzauber: Die Gegenwelten der Ballade (Goethe), Jahrestagung der Goethe-Gesellschaft Schweiz, 16. Mai 2008, Deutsches Seminar, Universität Basel, Nadelberg 4 (Engelhof), 4051 Basel

Die bereits im Bulletin 2/2007 (vgl. dort 5.3) für 23. November 2007 angekündigte Tagung wurde auf das angegebene Datum verschoben. Das Programm bleibt gleich.

5.2 Hesses weltweite Wirkung, 9. Silser Hesse-Tage, 26. bis 29. Juni 2008, Hotel Waldhaus, 7514 Sils

Die 9. Silser Hesse-Tage sind unter dem Titel »Hesses weltweite Wirkung« zusammengefasst und setzen sich mit Hesses weltweiter Wirkung und seinen Bezügen zur Weltliteratur auseinander. Hermann Hesse, Literatur-Nobelpreisträger 1946, gehört weltweit zu den am meisten gelesenen Autoren. Sein Werk ist in über 60 Sprachen übersetzt und in über 120 Millionen Exemplaren verbreitet worden. Welche Bedeutung ihm als Vermittler zwischen den Kulturen zukommt, zeigen die Rezensionen und Aufsätze, die einen Viertel seines Schaffens ausmachen. Während eines halben Jahrhunderts hat Hesse unermüdlich registriert, was in der Weltliteratur erschienen ist, von Deutschland, Amerika und Frankreich über Russland bis nach Indien und China. Er hat auf Neuerscheinungen hingewiesen, zu Unrecht vergessene Autoren wieder ins Bewusstsein gerückt und stets von neuem die Bedeutung guter Übersetzungen für die Kenntnis anderer Literaturen hervorgehoben. Früh hat er sich für Franz Kafka und Robert Walser eingesetzt, immer wieder ist er auf Mörike, Hölderlin und Jean Paul, auf Boccaccio und Dostojewskij zu sprechen gekommen. Und stets hat er sich gegen alle Formen von Nationalismus und Chauvinismus gewandt. Die 9. Silser Hesse-Tage werden wiederum betreut von Volker Michels, dem langjährigen Hesse-Herausgeber im Suhrkamp-Verlag in Frankfurt a. M., und von Thomas Feitknecht, 1990–2005 Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), Bern.

Weitere Informationen/Anmeldung durch Sils Tourist Information Engadin: www.sils.ch, E-Mail: sils@estm.ch

Eine pdf-Datei mit den entsprechenden Informationen finden Sie auch auf der SAGG-Website: www.sagg.ch/aktuell.html#hesse

5.3 Thomas Mann und das »Herzasthma des Exils«: Davoser Literatur- und Kulturtage 2008, 3. bis 9. August 2008, Kultur- und Kongresszentrum, 7270 Davos

Zum Thema »Thomas Mann und das Herzasthma des Exils« referieren international renommierte Thomas-Mann-Forscher/innen. Diskussionen und Gespräche, Kolloquien für junge Forschende, Filme, eine Begegnung mit einer Zeitzeugin und die bereits zur Tradition gewordenen Ausflüge an den Nachmittagen runden das vielversprechende und abwechslungsreiche Programm ab.

Weitere Informationen: www.literaturtage-davos.ch

Kontakt: Michèle Lagger, Mail: michele.lagger@davos.ch

5.4 »In der Sonne hellem Schein«: Bürgermeister Johann Heinrich Waser (1600–1669) und seine Darstellung des eigenen Lebens, 9. Juni bis 22. November 2008, Ausstellung im Katalogsaal der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Die Ausstellung präsentiert erstmals Ausschnitte aus dem umfangreichen autobiographischen Werk des Zürcher Staatsmanns und Bürgermeisters Johann Heinrich Waser. Wasers Schriften stellen einen Höhepunkt in der frühen Gattungsgeschichte dar. Die Zusammenhänge werden aufgezeigt, welche den unter dem astrologischen Einfluss der Sonne geborenen Sohn eines Theologen und Nachkommen Huldrych Zwinglis zu einem wichtigen Exponenten der Stadt Zürich werden ließen. Vom Zürcher Antistes Johann Jakob Breitingen gefördert, durchlief er eine Ämterlaufbahn, die ihn zu höchsten Ehren und Würden führte. Als Stadtschreiber erlebte er die Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges. Er wirkte als Landvogt von Kyburg und wurde 1652 vom Zürcher Rat zum Bürgermeister gewählt. Die Interessen der Zürcher Obrigkeit versuchte er im Bauernkrieg von 1653 und im ersten Villmerger-Krieg durchzusetzen. 1663 reiste er nach Paris, wo er als Anführer der eidgenössischen Gesandten in Notre Dame die Erneuerung der Soldallianz beschwor.

Ausstellungskonzept und Realisation: Dr. Barbara Schmid

Kontakt: kontakt.waser@yahoo.com

5.5 Neues Graduiertenprogramm der Universitäten Basel, Bern und Zürich (Pro*Doc)

Das Pro*Doc »Sprache als soziale und kulturelle Praxis« ist ein vom Schweizer Nationalfonds SNF gefördertes Doktorandenausbildungsprogramm, das zum Herbstsemester 2008 beginnt und drei Jahre dauert. Es besteht aus einem Ausbildungsmodul und drei Forschungsmodulen und will zu einem aktuellen Verständnis der Schnittstelle Sprache – Sozialität – Kultur beitragen. Das Ausbildungsprogramm ist darauf ausgerichtet, die Doktorierenden in theoretischen, methodischen und arbeitspraktischen Themen auf internationalem Niveau auszubilden sowie die Eigeninitiative und den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden zu fördern. Die Forschungsmodule (FM) stellen ein Verbund von Germanistik, Anglistik, Französisistik, Italianistik und der Allgemeinen Sprachwissenschaft dar: FM 1 (»Typisierte Sprache – in ihrer historischen, diskursbezogenen und individuellen Entwicklung«) wird geleitet von Prof. Dr. Heike Behrens (Universität Basel), Prof. Dr. Angelika Linke (Universität Zürich) und Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer (Universität Basel), FM 2 (»Öffentliche und private Kommunikation in den Neuen Medien«) von Prof. Dr. Christa Dürscheid und Prof. Dr. Andreas Jucker (beide Universität Zürich), FM 3 (»Mehrsprachigkeit im gesellschaftlichen und beruflichen Raum«) von Prof. Dr. Georges Lüdi (Universität Basel), Prof. Dr. Bruno Moretti (Universität Bern) und Prof. Dr. Iwar Werlen (Universität Bern).

Das Pro*Doc soll das Interesse an den nichtphilologischen Nachbarwissenschaften (Soziologie, Geschichtswissenschaft, Psychologie, Ethnologie) ebenso fördern wie das Rezipieren und Integrieren von deren Forschungsergebnissen. Ziel ist es, die Linguistik – in ihren verschiedenen philologischen Ausrichtungen – als Grundlagenwissenschaft im Kontext eines kulturwissenschaftlichen Paradigmas zu verankern. Ziel ist es weiter, junge SprachwissenschaftlerInnen auszubilden, die zeigen, dass sprachwissenschaftliche Forschung auch die Theoriebildung der Nachbarwissenschaften bereichern und differenzieren kann, und die auch im außeruniversitären Umfeld in der Lage sind, die konstitutive Rolle der Sprache für die Ausbildung einer »Kultur« zu vermitteln.

Weitere Informationen unter <http://www.isw.unibe.ch/lenya/isw/live/studium/prodoc.html>

6 Calls for Papers

keine Meldungen

7 Hinweise auf Bücher von SAGG-Mitgliedern

keine Meldungen

8 Personelles

(soweit dem Vorstand bekannt)

8.1 Berufungen, Ernennungen

- PD Dr. Ursula Amrein, Titularprofessorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Prof. Dr. Jürg Fleischer, Professor für Sprachgeschichte der Neuzeit, Institut für Germanische Sprachen, Philipps-Universität Marburg (Wintersemester 2007/08)
- Dr. Regula Forster, Juniorprofessorin für Arabistik, Freie Universität Berlin (Sommersemester 2008)
- Prof. Dr. Ralph Häfner, Ordinarius für Deutsche Philologie, Deutsches Seminar, Universität Tübingen (Sommersemester 2008)
- PD Dr. Hildegard Keller, Titularprofessorin für Ältere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Frühjahrssemester 2008)
- Prof. Dr. Hildegard Keller, Professorin für Ältere deutsche Literaturwissenschaft, Department of Germanic Studies, Indiana University, Bloomington
- PD Dr. Ulla Kleinberger, Titularprofessorin für Deutsche Sprachwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Herbstsemester 2007)
- Prof. Dr. Ulla Kleinberger, Professorin für angewandte Linguistik, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Frühjahrssemester 2008)
- PD Dr. Ludwig Rübekeil, Titularprofessor für Vergleichende germanische Sprachwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Frühjahrssemester 2008)
- Dr. Guido Seiler, Lecturer of German, University of Manchester (Wintersemester 2007)
- PD Dr. Beat Siebenhaar, Professor für Germanistische Linguistik (Varietätenlinguistik), Universität Leipzig (Wintersemester 2007/08)
- Prof. Dr. Mireille Schnyder, Ordinaria für Ältere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Frühjahrssemester 2008)
- PD Dr. Elisabeth Strowick, Associate Professor of German (unbefristet), Johns Hopkins University, Baltimore
- Dr. Sandro Zanetti, Juniorprofessor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft, Universität Hildesheim

8.2 Habilitationen

- PD Dr. Peter Schnyder, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich (Frühjahrssemester 2008)

8.3 Lehrstuhlvertretungen

- PD Dr. Ulrich J. Beil, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München (Sommersemester 2008)

8.4 Gastprofessuren

- Prof. Dr. Michael Gamper, Visiting Professor of German, University of Princeton (spring 2008)

8.5 Antritts-/Abschiedsvorlesungen

- Prof. Dr. Rüdiger Schnell, Deutsches Seminar, Universität Basel: »Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Mediengeschichte. Überlegungen eines Mediävisten«, Donnerstag, 22. Mai 2008, Universität Basel, Kollegiengebäude, Petersgraben, Raum 001

8.6 Emeritierungen

Keine Meldungen

8.7 Ehrungen

- PD Dr. Peter Schnyder, Deutsches Seminar, Universität Zürich, wurde für seine Habilitationsschrift »ALEA. Zählen und Erzählen im Zeichen des Glücksspiels (1650–1850)« mit dem UBS-Habilitationspreis 2008 der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich ausgezeichnet.

9 Hinweise

9.1 Nächste Ausgabe

Das nächste SAGG-Bulletin erscheint im September/Oktober 2008. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personelles ab. Am einfachsten adressieren Sie diese per E-Mail direkt an die Redaktion des Bulletins, Hans-Georg von Arburg (hans-georg.vonarburg@gmx.ch). Herzlichen Dank!

9.2 Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2008 beträgt wie bisher CHF 30.–. Wir bitten um baldige Überweisung auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7.

Überdies bitten wir jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr 2007 noch nicht bezahlt haben, dies umgehend nachzuholen. Bitte mit Vermerk auf gesondertem Einzahlungsschein: »Mitgliederbeitrag 2007«. Vielen Dank.

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

9.3 Bulletin online

Dieses Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich: <http://www.sagg.ch/bulletin.html>

9.4 Adressänderung und E-Mail-Adressen

Bitte teilen Sie uns Ihre Adressänderungen und, sofern Sie dies nicht bereits getan haben, ihre E-Mail-Adressen mit: Yvonne.Schober@germ.unibe.ch. Besten Dank!